

eigenartige Form. Die Pflanze ist 27 cm (über der Erde) hoch, 4-blättrig und hat eine deutlich abgesetzte Ähre, die mit der untersten Blüte 6 cm vom obersten normalgroßen Laubblatt entfernt ist, während gewöhnlich schon das 3., häufig schon das 2. Blatt von unten eine Blüte in der Achsel trägt. Der Übergang der Laubblätter zu Hochblättern ist demnach ganz verwischt. Bei der *f. spicata* W. Zim. folgt auf das 5 cm lange, 1,75 cm breite oberste Laubblatt ein 2 cm : 0,5 cm messendes Deckblatt, das gerade so lang ist wie der Fruchtknoten. Die Ähre ist 3-blütig.

[Mein während der Drucklegung gefallener Bruder Gerhard Zimmermann beobachtete bei einer seiner Stellungen in der Champagne *Epipactis latifolia* All., bei der Blüten außerhalb der Traube schon in den unteren Laubblattachsen saßen.]

## Die Brombeeren der Provinz Pommern.

Von E. Holzfuß, Stettin.

(Schluß.)

45. *R. Zinsmeisteri* Erdner = *rhombofolius* × *caesius* Sudre = *caesius* × *epipsilos* Zinsmeister. Selten. Grimmen: in einem Gebüsch bei Bisdorf!! Stettin: Julo!!
46. *R. Warnstorffii* F. = *silesiacus* × *caesius* Sudre hat Sudre eine meiner Pflanzen erklärt, deren 3—5zählige Schößlingsblätter groß und ungleichmäßig eingeschnitten sind. Da sie mit gleich benannten Exemplaren aus Bayern (leg. Scherzer) und Brandenburg (leg. Hülsen) übereinstimmt, mag die Deutung stimmen. — Es sei hier bemerkt, daß den Bastarddeutungen vielfach nur Wahrscheinlichkeit zukommt. — Selten. Schlawe: Jershöft, am Aalkaten!! Lauenburg: Lanz!! Ob die Pflanze von Saßnitz auf Rügen (Sudre in Rubi Europae p. 237) hierher gehört, wage ich nach dem dürftigen Material nicht zu entscheiden. Ich bezeichnete sie als *caesius* × *thyrsanthus* var. *litörinus*.

G. *Carsio* × *Piletosia*.

47. *R. semipyramidalis* Sudre = *R. pyramidalis* × *caesius* Sudre. Selten; bisher nur im Kreise Schlawe am Waldrande bei Rützenhagen!!
48. ***R. Hahnei* Holzfuß.** Nov. spec. Schößlinge liegend, schwach behaart, mit kurzen, braunen Drüsen. Stacheln nadelig, gerade, etwas geneigt. Blätter 3—5zählig; Blattstiel dicht abstehend behaart, ohne Drüsen, mit Nadelstacheln. Blättchen unterseits weichhaarig, grauweiß schimmernd. Laub gelbgrün. Blatt-

rand klein, ungleich gesägt. Untere Blättchen kurz gestielt; Endblättchen herzeiförmig mit kurzer Spitze. Blütenachsen dicht mit weißen, abstehenden Haaren besetzt; Stieldrüsen spärlich, die Haare nicht überragend. Blütenstand wenigblütig, Blütenstiele mit reichlichen, langen Stieldrüsen, die auch die graufilzigen, weißberandeten Kelchblätter am Grunde bedecken. Blütenblätter weiß, eiförmig. Staubblätter die grünen Griffel überragend; Früchte fehlschlagend; Kelch nach der Blütezeit aufgerichtet. — Da die Pflanze im Habitus an *R. pyramidalis* erinnert, dürfte es ein neuer Bastard mit *caesius* sein. Die Merkmale blieben seit 6 Jahren konstant. — Ich benenne diese Brombeere zu Ehren des Herrn Stadtschulrats Hahne, des eifrigen Botanikers und Paläontologen. Stettin: Wald bei Mar-sow, mehrere Sträucher.

49. *R. namneticus* Sudre = *R. dumnoniensis* × *caesius* Sudre, eine stattliche Brombeere mit fehlschlagenden Früchten vom Habitus des *dumnoniensis*, aber mit spärlichen Stieldrüsen auf den Schößlingen und reichlicheren im Blütenstande. Stettin: Wald bei der Wussower Försterei; häufiger in Frankreich.
50. *R. umbelliformis* Sudre = *macrophyllus* × *caesius* Sudre wird die Pflanze genannt, die Marsson als *R. nemorosus* Hayne, bei Wolgast: Jagdkrug und auf Usedom bei Swinemünde, Heringsdorf und dem Gnitz sammelte.

#### H. *Caesio* × *Nemorensibus*.

51. *R. flavicomus* Boul. u. Malbranche = *R. silvaticus* × *caesius* Sudre = *R. Frisii* G. Jensen = *R. nemorosus* Subsp. *Frisii* F. Selten. Lauenburg!!
52. *R. Sedinensis* Holzfuß (Allg. Bot. Zeitschr. 1909 Exsicc. Sudre Bat. Europ. Nr. 670) = *R. nemorensis* × *caesius* Sudre, die nach ihm das Aussehen des *R. nemorensis* hat, aber auch die Einwirkung von *caesius* durch Drüsigkeit und Sterilität bekundet. Die bisher einzig bekannte Pflanze kommt vor bei Stettin: im Walde bei der Wussower Försterei
53. *R. egregiusculus* Frider. u. Gelert (in Danmarks og Slesvigs *Rubi* p. 121) = *R. egregius* × *caesius* ist von mir für Pommern nur an einem Standorte, Wald bei Jershöft, festgestellt worden. Hier waren mehrere Sträucher vorhanden, die aber mit *Ribes rubrum*, *R. nigrum*, *Viburnum Opulus* und jungen Erlen einen harten Kampf ums Dasein führen. Das Vorkommen dieses Brombeerbastards ist sehr eigenartig, da *R. egregius* bisher nur aus Nordwestdeutschland bekannt ist. Meine Pflanze ist vor Jahren sowohl von Friderichsen als auch von Sudre für obigen Bastard erklärt worden.

I. *Caesio* × *Discoloroidibus*.

54. *R. Wahlbergii* Arrh. = *villicaulis* × *caesius* N. Boul. Zerstreut Rügen: in der Prora und Granitz (Marsson). Im übrigen Gebiet selten. Stettin: am Julo!!, Cavelwisch!!
55. *R. acutus* Lindeb. = ***R. subcaesiüs* × *villicaulis* Holzf. = *R. Glawitziensis* Holzf.** (Bezeichnung in meinem Herbar), wird ebenfalls von Sudre als dieser Bastard gedeutet, als *caesius* × *villicaulis*. Wenn er in den Rubi Europae, p. 239 aber *R. acutus* Lindeb. und *R. inhorrens* F. identifiziert, so kann ich der Deutung nicht beipflichten; beide Pflanzen sind grundverschieden. Schößlinge niedrig-bogig, kantig, bereift, kahl, mit zerstreuten, kurzen Stieldrüsen. Stacheln zahlreich, aus zusammengedrückter Basis pfriemlich, fast gerade. Blätter meist 3- bis unvollständig 5zählig, groß, grün, ungleich flach gesägt, unterseits heller, behaart; Endblättchen groß, herzeiförmig mit kurzer Spitze. Blütenstand mäßig entwickelt, unten beblättert, kurzhaarig, mit Nadelstacheln. Blütenstiele lang, verzweigt, mit langen Stieldrüsen, die auch die grauen, weißrandigen Kelchblätter bedecken. Blütenblätter groß, eiförmig, weiß, Staubblätter die grünen Griffel überragend; Fruchtkelch aufrecht. Selten. Schlawe: Jershöft, am Aalkaten und im Gebüsch an der Glawnitz.

K. *Caesio* × *Subdiscoloribus*.

56. *R. Warrenii* Sudre = *R. polyanthemus* × *caesius* Sudre nennt Sudre einen Bastard, der außer in England bisher in Deutschland nur aus Pommern bekannt ist. Die Pflanze erinnert namentlich in den Schößlingsblättern an *R. polyanthemus*. Da dieser wohl in Pommern fehlt, aber durch den ihm ähnlichen *R. Lindebergii* = *R. Münteri* Marss. vertreten ist, dürfte unsere Pflanze als *Lindebergii* × *caesius* zu betrachten sein. Selten. Pasewalk: Jatznick!!, Nörenberg, bei der Endmoräne!!

L. *Caesio* × *Discoloribus*.

57. *R. Mongcotii* Billot = *R. caesius* × *bifrons* = *R. rosciflorus* P. J. Müller. Selten. Lauenburg: im Walde zwischen Charberow und Fichthof!!
58. *R. Aschersonii* Spribille = *R. gothicus* subsp. *Aschersonii* F. wird ebenfalls von Sudre als *caesius* × *bifrons* angesprochen. *R. bifrons* ist bisher in Pommern vergeblich gesucht worden; es ist daher zweifelhaft, ob die Deutung des Bastards richtig ist (ebenso auch die Pflanze Nr. 57). *R. Aschersonii* ist eine stattliche Brombeere mit starken, bereiften Schößlingen, 3zäh-

ligen Blättern und großen, roten Blüten. Bisher nur festgestellt im O lergebiet. Stettin: reichlich bei Gotzlow!!, am Julo!!, Cavelwisch!!, Schillersdorf!!, Gartzter Schrey!!

M. *Caesio* × *Candicantibus*.

In dieser Bastardgruppe kommen mehrere Pflanzen vor, die gut voneinander unterscheidbar sind und als Kreuzungen des *R. candicans*, resp. *thyrsanthus* angesprochen werden. Sie sind von verschiedenen Autoren mit Namen belegt, von Sudre aber zusammengefaßt worden. Für unser Gebiet müssen sie als besondere Formen aufgeführt werden, wobei es auch hier wieder fraglich erscheint, ob *R. candicans*, der uns fehlt, als Komponent mitgewirkt hat.

59. *R. fasciculatus* P. J. Müller = *R. virgultorum* P. J. Müller = *R. Dethardingii* E. H. L. Krause. Selten. Stettin: am Julo!!, Glambeck-See!! Lauenburg: Lanz!!
60. *R. ambifarius* P. J. Müller = *R. fasciculatus* var. *ambifarius* Frid. = *R. commixtus* Frid. u. Gelert. Zerstreut. Stettin: Julo!!, Cavelwisch!!, Schillersdorf!!, Gartzter Schrey!! Schlawe: Kugelwitz!! Rügen: Saßnitz!!
61. *R. Lidforsii* Gelert, eine charakteristische Pflanze mit starken, stumpfkantigen, oft gefurchten, kahlen, bereiften Schößlingen. Stacheln wenig, kurz, gerade oder schwach gebogen, kräftig, am Grunde breit. Blätter 5zählig, fein doppelt gesägt, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, grau. Endblättchen breit elliptisch, lang zugespitzt, am Grunde herzförmig. Blütenstand lang und schmal, bis oben gewöhnlich durchblättert; Blüten in Bündel gestellt. Kelch graufilzig, nach der Blütezeit zurückgeschlagen, später aufgerichtet. Blütenblätter weiß, breit, elliptisch. Staubblätter länger als die grünen Griffel. Früchte gut entwickelt. Laub hellgrün. Zerstreut. Stettin: Frauendorf!!, Julo!!, Cavelwisch!! Insel Usedom: Swinemünde!!, Ahlbeck!!, Heringsdorf!!, Schmollen-See!!, Schillersdorf!!, Gartzter Schrey!! Lauenburg: Jägerhof.

N. *Caesio* × *Radulis*.

62. *R. cuspidatus* P. J. Müller = *R. Radula* × *caesius* Sudre. Selten. Stettin: an einer Stelle bei Cavelwisch!!
63. *R. semithyrsiflorus* Sudre = *R. thyrsiflorus* × *caesius* = *R. dumetorum* × *vulgaris* W. u. N. p. p. Schößlinge kantig, kahl mit zahlreichen, ungleichen Stieldrüsen; Stacheln aus zusammengedrücktem Grunde pfriemlich, etwas geneigt. Blätter grün, unterseits heller, grauhaarig, 3—5zählig, die untersten sitzend,

Endblättchen mit herzförmigem Grunde fast rundlich mit kurzer Spitze; Blattrand klein gesägt. Blütenstand kräftig, Achsen wirrhaarig, reich an langen Stieldrüsen und Nadelstacheln. Kelch graugrün, an der gut entwickelten Frucht aufrecht. Blütenblätter groß, weiß; Staubblätter die grünen Griffel überragend. Diese stattliche Brombeere ist stellenweise recht verbreitet. Stettin: häufig in der Wussower Forst, am Glambeck-See, Sand-See, Frauendorf, Julo, Cavelwisch, Messenthin, Pölitze, Jasenitz, in den Wäldern an der Südseite des Haffs, Löcknitz, Jatznick, Carlsburg bei Anklam, Swinemünde, Buchheide, Hohenkrug, Blankenhagen, Kreis Labes, Nörenberg. Nach Osten hin scheint die Pflanze seltener zu werden.

64. *R. semipallidus* Sudre = *R. pallidus* × *caesius* steht Nr. 63 nahe, von ihr aber verschieden außer der gelbgrünen, eigentümlichen Laubfärbung durch dichte Behaarung der Blattstiele und der Blattunterseiten, die weiß schimmern, und dichte, abstehende Behaarung der Blütenachsen. Selten. Stettin: Frauendorf in der Schlucht hinter Bergquell!!, am Julo!! und an einer Stelle bei Eckerberg!!

O. *Caesio* × *Hystericibus*.

65. *R. Pomerellicus* Holzf. (in herb. Sudre und Allgem. Bot. Zeitschrift 1909 Nr. 6) = *R. fusco-ater* (Gruppe) × *caesius* Sudre. Nach meiner Meinung dürfte es sich um *R. Heliocharis* × *caesius* handeln, da er dieser Pflanze in Blatt und Schößling am meisten ähnelt und nur durch Drüsenreichtum auf den Schößlingen und an den Blütenachsen abweicht. Sehr selten. Schlawe: Waldrand bei Rützenhagen, 2 Sträucher, die aber durch Abgrabungen vernichtet sind. Außerdem ist der Bastard noch bekannt von Leutesdorf aus der Rheinprovinz (leg. Bodewig).
66. *R. orthacanthus* Wimmer = *R. eu-orthacanthus* F. = *R. Schleicheri* × *caesius* Sudre kommt im Gebiet nur selten vor; bisher nur Schlawe: in einem Feldgehölz bei Natzmershagen!!
67. *R. albonitens* Sudr. = *R. Idaeus* × *bifrons*. Schößlinge fast aufrecht, rundlich, bereift, kahl; Stacheln aus zusammengedrücktem Grunde mittelstark, geneigt. Blätter 3-5zählig, unterseits weiß von kurzen Sternfilzhaaren, oberseits grün. Rand unregelmäßig klein gesägt; Endblättchen aus herzförmigem Grunde eiförmig, lang zugespitzt. Hauptachse des schwach entwickelten Blütenstandes kahl, drüsenlos, mit wenigen Stacheln; Blütenstiele lang, graufilzig, reich an Nadelstacheln, drüsenlos. Kelch weißfilzig, nach der Blütezeit aufrecht. Frucht fehlschlagend;



Blütenblätter klein, weiß. Sehr selten und bisher wohl die einzige Pflanze; ein zweites Exemplar des Standortes befindet sich in Herb. Sudre. Stettin: am Rande einer Koniferenbaumschule zu Kückenmühle. Leider ist mit dem Eingehen der Baumschule auch der Brombeerbastard verschwunden, bevor er gerettet werden konnte. Da *R. bifrons* in Pommern bisher nicht nachgewiesen werden konnte, kann der Bastard hier auch nicht entstanden sein; ich vermute, daß er mit jungen, eingeführten Lebensbäumen eingeschleppt worden ist.

## Das Krngebiet am Isonzo.

Pflanzengeogr. Beschreibung von Professor Dr. Johann Hruby, Weidenau.

In der großen Schleife des Isonzo zwischen Flitsch und Tolmein liegt das rauhe, ganz verkarstete Massiv des Krnstockes, von dem mächtige Ketten nach N. und S. abzweigen und das mehrere verkarstete Hochflächen umfaßt. Schon von weitem fällt jedem die trostlose Kahlheit dieses Gebirges auf, speziell von der Nordseite her, und geradezu überwältigend ist das Landschaftsbild, wenn wir auf den tief eingeschnittenen Tälern von Lepenje oder Tominka (Soča bzw. Tolmein) mühsam die schroffen Hänge emporsteigen und nun von der Karsthochfläche des Smogar den hohen Krn betrachten. — Der Übergang zum Julischen Alpen-Systeme ist durch die erwähnte Hochfläche gegeben, eine scharfe Scheidung, landschaftlich wie floristisch, gibt es da nicht, es wiederholen sich bis zum Triglav hin immer wieder dieselben Landschaftsbilder.

### 1. Lepenjetal — Duple planina — Smogar.

Ein trostloses Bild mit dem Charakter einer Steinwüste bildet das von steilen, fast völlig sterilen Felswänden eng eingeschlossene Isonzotal bei Soča. Schon bei Flitsch zeigen sich die Anfänge dieser Vegetationsarmut, sobald wir das eben von den Italienern ganz zerschossene Dorf Kersovec hinter uns haben. Hier hat sich der smaragdgrüne Isonzo tief in die Kalkmassen eingesägt und höhlt die Uferböschung immer mehr aus. Der Gegensatz zwischen dem üppigen Flitscher Becken und dem wüsten Sočatale ist so groß, daß sich auch der Nichtbotaniker davon betroffen fühlt. Fast endlos windet sich die Straße um die Schottermassen und Konglomeratbänke am Fuße der jäh aufragenden Bergflanken herum. Wohl begegnet man ab und zu Häuschen mit Rasenplätzen und Obstgärtchen, aber man sieht, wie die Bewohner sich ihren Besitz abringen mußten. \* Ob die Natur selbst dieses Bild völliger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [23-24 1919](#)

Autor(en)/Author(s): Holzfuss Ernst

Artikel/Article: [Die Brombeeren der Provinz Pommern. 12-17](#)